

Vorstellung des Katharina-Zell-Preises
Hintergründe zur Preisauslobung
Bezug zur Reformatorin Katharina Zell

Sehr geehrte, liebe Frau Wachsner,
liebe Gemeinde,

Mit dem Katharina-Zell-Preis, den wir heute zum 7. Mal verleihen, würdigen wir jedes Jahr eine Frau, die in besonderer Weise unerschrocken und mutig für Glaubens- und Gewissensfreiheit, für Integration und ein gutes Leben für alle einsteht, in Wort und Tat, in Kirche und Diakonie, im Frauenverband und in unserer Gesellschaft. Dabei werden wir in besonderer Weise von dem Bibelwort „Rede und schweige nicht“ aus Apg. 18,9 geleitet.

„Rede und schweige nicht“ - Nach diesem Wort lebte Katharina Zell, unsere Frau der Reformation im 16. Jhdt.. Nach ihr wurde der Preis benannt, da wir in ihrem Leben und Wirken in besonderer Weise genau dieses Wort umgesetzt sehen. Frauen wurden in allen Jahrhunderten immer wieder mundtot gemacht, in ihren Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten begrenzt. Einschüchterungen finden bis heute statt.

Wer war Katharina Zell?

Katharina Zell hat ihren Mund aufgemacht, hat sich eingemischt und das Leben in Kirche und Gesellschaft entscheidend mitgeprägt. Sie ist für Glaubens- und Gewissensfreiheit eingetreten, sie hat nicht nur den Tisch gedeckt, damit die Herren über die Reformation debattieren konnten, sondern hat selbst theologische Streitschriften geschrieben, hat dem Bischof gegenüber die Priesterehe verteidigt.

Sie hat immer menschlich **und** theologisch argumentiert.

Sie selbst schrieb Texte und Lieder, gab mehrere kleine Gesangbücher heraus, damit sie auch für die einfachen und mittellosen Menschen erschwinglich waren. Sie disputierte mit den Theologen und hielt ihnen die Schrift vor. Dass das Weib schweigen sollte in der Gemeinde, das hatte sie nicht akzeptiert. Sie war unbequem, setzte sich für Flüchtlinge ein, beerdigte -bereits selbst erkrankt- eine Frau, der von der offiziellen Kirche die Beerdigung verweigert wurde, weil sie den Schwenkfeldern (Böhmische Brüder) angehörte und damit einer anderen Glaubensrichtung.

Katharina hat sich über alle Glaubenssätze hinweggesetzt, wenn sie es für richtig hielt. So hielt sie auch selbst die Grabrede am Grab ihres Mannes. Für den theologischen Nachwuchs setzte sie sich ein, indem sie eine Akademie für junge protestantische Theologen gründete und beherbergte zeitweise mittellose Studenten. Ihr Reden und Ihr Handeln waren von der tiefen Überzeugung eines liebenden Gottes geprägt. Sie war beseelt davon, die Liebe Gottes zu den Menschen zu bringen. Im tiefen Mittelalter sehnten sich die Menschen danach, frei atmen zu können, sich angenommen und aufgehoben zu fühlen. Gott sollte eine Chance haben, zu den Menschen zu kommen.

Mehrmals wurde Katharina Zell unter Schweigearrest gestellt. Doch, wie steht es geschrieben? „Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben“. Klug wie sie war, schreibt sie ihre Theologie auf Flugblätter und bringt die reformatorischen Gedanken auf diesem Weg zu den Menschen. Kraft ihrer Überzeugung lässt sie sich den Mund nicht verbieten.

Wir, Ev. Frauen in Hessen und Nassau, meinen, es ist Zeit, dass Frauen, die in so vielfältiger Weise bis heute für ein gutes Leben, für ein gutes Miteinander, für Chancen und Toleranz sowie für Integration unglaublich viel leisten, gewürdigt werden sollen. Der Katharina-Zell-Preis bringt dies ans Licht, gibt dem wertvollen und mutigen Engagement von Frauen Namen und ein Gesicht. Dabei sind wir uns bewusst, dass es dazu auch immer die Familie braucht, die dieses Engagement unterstützt und vor allem das Netzwerk der Frauenarbeit.

Als der Name Brunhilde Wachsner in unserem Vorstand genannt wurde, war es als würde man offene Türen eintreten. Alle waren sich sofort einig, dass Sie, liebe Frau Wachsner, unsere Preisträgerin in 2021 sein sollten. Danke, dass Sie heute mit Ihrer Familie hier sind und danke, dass wir Sie ehren dürfen mit dem silbernen Flugblatt, dem Symbol, das an unsere große und mutige Kirchenmutter Katharina Zell erinnert.

Segen:

Gott gebe Dir immerdar - heilige Geistkraft - Schutz und Schirm vor allem Argen Stärke und Hilfe zu allem Guten. Amen.

Angelika Thonipara, September 2021